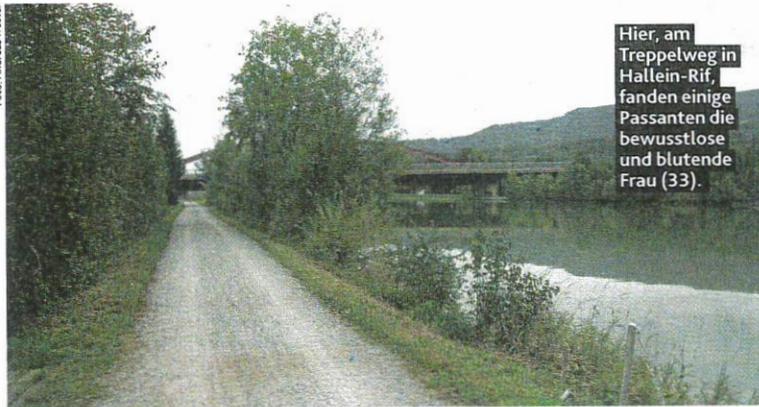


Foto: Andreas Tröster



Hier, am Treppelweg in Hallein-Rif, fanden einige Passanten die bewusstlose und blutende Frau (33).

Der geheimnisvolle Riki und das rote Brecheisen

Märchenstunde oder Wahrheit? Eine völlig neue Version tischte der Angeklagte (45) im Fall Treppelweg auf und weinte sogar.

Am 29. September haben Passanten eine bewusstlose und am Kopf blutende Frau am Treppelweg in Hallein-Rif entdeckt. Schädelbruch, Operation und psychische Probleme waren die Folgen beim Opfer. „Die Ärzte glaubten anfangs an einen Sturz“, schildert Staatsanwältin Sandra Wimmer am Montag im vollen Verhandlungssaal des Salzburger Landesgerichtes.

Monatelang war unklar, was genau passiert ist. Bis ein DNA-Treffer gepaart mit den Erkenntnissen der zwei Gutachter Licht in den rätselhaften Fall brachte: Ein obdachloser und arbeitsloser Serbe (45) soll die Frau mit dem Rad frontal und mit Tempo 30 gerammt, und schwer verletzt liegen gelassen haben. Schwere Körperverletzung lautet deshalb nun der Vorwurf – es ist nicht die einzige Straftat, die dem mehrfachen Vater angelastet wird. Eine eigene Spionage-Kamera hatte er in einem öffentlichen Damen-



Foto: Markus Wenzel

Das Opfer leidet sehr an den psychischen Folgen und wird für immer am Kopf eine Narbe tragen.

Opfer-Anwalt Stefan Rieder

WC in Hallein installiert, und dort aufnehmen lassen. Eine andere Frau soll er eine Stunde in einer Wohnung eingesperrt haben. Und er soll auch mehrere Diebstähle verübt haben. Und: Am Tag vor der Treppelweg-Tat soll er in einen Würstelstand eingebro-

chen sein. „Mit Riki“, wie der angeklagte Serbe erstmals von der ominösen Person erzählt. Er kenne weder den Vor- noch den Nachnamen, habe auch keine Adresse oder Telefonnummer und den „Riki“ immer auch nur zufällig getroffen. Aber: Der Riki habe ihn zum Einbruch überredet. Und der Riki habe die Frau beim Treppelweg schwer verletzt. Mit einem roten Brecheisen, das wisse er noch. Plötzlich und grundlos. „Er hat die Frau nicht losgelassen“, fing der Angeklagte zu schluchzen an. Und er selbst hat es nicht getan? „Bei Gott nein, das habe ich nicht gemacht.“ „Und wie kam Ihre DNA auf den Pulli der Frau?“, fragte die Richterin. „Beim Drübersteigen“, vermutete er. Und warum habe er zur Polizei einen Rad-Unfall eingeräumt? „Der Riki hat mir gesagt, was ich sagen soll.“ Die Richterin will Zeugen hören – vertagt. Antonio Lovric